



## Erinnerung, die bleibt – sichtbar für kommende Generationen

Zwei neue Kunstwerke würdigen mutige Frauen des Widerstands

In Charlottenburg-Nord sind in den vergangenen Wochen gleich zwei bedeutende Kunstwerke eingeweiht worden, die an mutige Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnern.

Stefan Häntsch MdB  
mit Stephanie  
Imbeau vor  
„Für Galina und uns“  
Foto: Stefan Häntsch

### Wandgemälde zu Ehren von Maria Terwiel

In der Paul-Hertz-Siedlung wurde im Oktober ein beeindruckendes Wandgemälde zu Ehren der NS-Widerstandskämpferin Maria Terwiel enthüllt. Das großflächige Mural an der Schwambzeile 7, direkt am nach ihr benannten Terwielsteig, erinnert an die junge Frau, die in den Jahren 1941 und 1942 hunderte regimekritische Flugblätter verbreitete und Jüdinnen und Juden unterstützte. Gemeinsam mit ihrem Verlobten Helmut Himpel gehörte sie zum Widerstandsnetzwerk Rote Kapelle. 1942 wurde sie verhaftet und 1943 im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Das Kunstwerk wurde vom Berliner Künstlerkollektiv innerfields (Jakob Tory Bardou und Holger Weißflog) gestaltet. Grundlage waren Motive, die in einem Workshop mit Schülerinnen und Schülern der Anna-Freud-Schule entstanden. So verbindet das Werk historische Erinnerung mit einem jungen, zeitgemäßen Zugang. „Gerade junge Menschen zeigen hier, wie lebendig Erinnerungskultur sein kann“, betont Stefan Häntsch MdB.

Das Projekt ist eine Kooperation der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, der israelischen Botschaft, der Stiftung Berliner Leben sowie der Gewobag und setzt ein weiteres Zeichen des Gedenkens in der Paul-Hertz-Siedlung.

“  
Erinnerung  
braucht sichtbare Zeichen.“

Stefan Häntsch  
Mitglied des Berliner  
Abgeordnetenhauses



### Begehbare Skulptur erinnert an Galina Romanowa

Auf der anderen Seite der Autobahn, im Grünzug Halemweg-Popitzweg, ist ein weiteres Kunstwerk entstanden. Die kanadische Künstlerin Stephanie Imbeau schuf hier die begehbare Installation „Für Galina und uns“, die an die ukrainische Ärztin Galina Romanowa erinnert.

Das Werk besteht aus zwei großen, nicht zusammenpassenden Schalenfragmenten – eines aus glänzendem Edelstahl, das andere aus rostigem Cortenstahl. Jeder kann in den Formen etwas Eigenes erkennen.

„Mich erinnern die gebrochenen Kanten an sich plötzlich verändernde Lebensverhältnisse, an Einschnitte, an eine gebrochene Lebensbiografie“, sagte Stefan Häntsch MdB bei der Einweihung der Skulptur.

### Teil des Pfades der Erinnerung

Das Kunstwerk „Für Galina und uns“ wird perspektivisch Teil des Pfades der Erinnerung in Charlottenburg-Nord werden – eines Themenwegs, der an den Widerstand gegen das NS-Regime erinnert. Er führt heute bereits von der Gedenkstätte Plötzensee bis zur Sühne-Christi-Kirche.



*Liebe Charlottenburgerinnen und Charlottenburger!*

Zum Jahresende 2025 zeigt sich einmal mehr: Nichts bleibt stehen, vieles bewegt sich. Ich bin sehr froh, dass ein Teil der „Containerburg“ am Halemweg 17 bereits abgebaut werden konnte. Mein Team und ich sind mit dem Wahlkreisbüro weiter an den U-Bhf. Halemweg gerückt, raus aus dem Baustellenbereich, für Sie wieder sichtbarer und einfacher zu erreichen.

Ob im Wahlkreisbüro, bei den Bürgersprechstunden oder am Infostand – der direkte Austausch mit Ihnen ist und bleibt für mich das Herzstück meiner Arbeit. Ihre Anliegen sind der Motor für meine politische Tätigkeit, im Kiez ebenso wie im Parlament. Sprechen Sie mich an oder schreiben Sie mir, wann immer ich Sie unterstützen kann.

Auch 2026 wird vieles in Bewegung bringen. Politisch steht mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus eine Richtungsentscheidung an. Ich werde alles dafür tun, Charlottenburg-Nord auch über den September 2026 hinaus mit aller Kraft im Parlament vertreten zu dürfen – für das, was hier vor Ort wichtig ist, und für eine Politik, die zuhört und handelt. Dafür stehen zuerst die innerverbandlichen Nominierungen an und dann – als Königsdisziplin unserer Demokratie – die Wahlen, bei denen Sie als Bürgerinnen und Bürger die Entscheidung treffen.

Doch bevor es soweit ist, lassen Sie uns die kommenden Wochen nutzen, um innezuhalten und Kraft zu schöpfen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von ganzem Herzen einen gelungenen Jahresausklang sowie einen guten Start in ein gesundes und friedliches Jahr 2026!

Ihr

Stefan Häntsch

Ihr Abgeordneter für Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße

## Kunst für alle

Warum Kunst im öffentlichen Raum so wichtig ist

Wer in Charlottenburg-Nord unterwegs ist, dem begegnet Kunst an vielen Ecken – bei den Bären-Skulpturen im Jungfernhaidenpark, bei den farbenfrohen Fassaden in der Paul-Hertz-Siedlung oder den unterschiedlichen Fassadenreliefs in Alt-Lietzow. Diese Werke sind mehr als Dekoration: Sie schaffen Begegnung, regen zum Nachdenken an und machen Geschichte sichtbar.

Die Grundlage für solche Projekte ist die sogenannte „Kunst-am-Bau“-Regelung. Sie verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, bei öffentlichen Bauvorhaben einen kleinen Teil der Baukosten – meist rund ein bis zwei Prozent – für künstlerische Gestaltung vorzusehen. Ziel ist es, Kunst aus den Museen heraus in den Alltag der Menschen zu bringen.

Wandgemälde zu Ehren von Maria Terwiel  
Foto: Stefan Häntsch



„Kunst im öffentlichen Raum ist gelebte Demokratie – sie gehört allen“, betont Stefan Häntsch MdB.

Gerade in einem Stadtteil wie Charlottenburg-Nord, der sich stetig wandelt, stiften Kunstwerke Identität und Gesprächsanlässe. Sie verbinden Vergangenheit und Gegenwart – wie die neuen Denkmäler für Maria Terwiel und Galina Romanowa zeigen. Wenn die Anna-Freud-Schule ihr neu gebautes Schulgebäude Anfang 2026 beziehen kann, wird dort auch wieder Kunst am Bau zum Tragen kommen. Da kann man schon gespannt sein.

„Kunst macht Orte lebendig – und Menschen im Idealfall stolz auf ihr Viertel“, so Häntsch MdB.



## Ein Vierteljahr- hundert Engage- ment auf der Mierendorffinsel

Im September 2025 feierte die DorfwerkStadt e.V. ihr 25-jähriges Bestehen – mit Geschichten, Erinnerungen und viel Herzblut! Auf dem Schulhof des Gottfried-Keller-Gymnasiums kamen Mitglieder, Freunde und Unterstützer zusammen, um dieses besondere Jubiläum zu würdigen.

Auch Stefan Häntsch, Mitglied des Abgeordnetenhaus, fand anerkennende Worte: „Die DorfwerkStadt ist ein fester Bestandteil des Mierendorff-Kiezes. Seit 25 Jahren bringt sie Menschen zusammen, schafft Räume für Beteiligung und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Mein herzlicher Glückwunsch zum Jubiläum!“

Das Engagement des Vereins – sowie zahlreicher anderer Akteure auf der Insel – zeigt sich in vielen Projekten, die immer wieder neue Impulse für gelebte Nachbarschaft und nachhaltige Stadtentwicklung setzen. Ein Beispiel ist der 2025 erstmals initiierte „Lebendige Adventskalender“, der Menschen im Kiez auf kreative Weise zusammenbringt.



Stefan Häntsch MdA zusammen mit Andrea Isermann-Kühn Foto: Stefan Häntsch

## Unterwegs im Wahlkreis

Das Wahlkreisbüro von Stefan Häntsch MdA ist übergangsweise im Baucontainer vor dem Gebäude Halemweg 17-19 untergebracht.

Das Kiezbüro ist **montags bis freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr** für die Bürgerinnen und Bürger aus Charlottenburg-Nord geöffnet – für eine Tasse Kaffee, bei ganz konkreten Sorgen und Nöten oder auch nur für einen lockeren Plausch.

**Geplante mobile Bürgersprechstunden im Wahlkreis:**

- Samstag, 20. Dezember 2025, 10.00 bis 11.30 Uhr, Mierendorffplatz/Ecke Osnabrücker Straße

- Samstag, 10. Januar 2026, 10.00 bis 11.30 Uhr, vor Edeka (Dovestraße 3c)

- Samstag, 31. Januar 2026, 10.00 bis 11.30 Uhr, vor Edeka (Heckerdamm 225–231)

- Samstag, 14. Februar 2026, 10.00 bis 11.30 Uhr, Mierendorffplatz/Ecke Osnabrücker Straße

- Freitag, 27. Februar 2026, 16.00 bis 17.30 Uhr, Klausring/Eingang U-Bahnhof Jakob-Kaiser-Platz

# Kältehilfeeinrichtung erneut auf der Mierendorffinsel

Wichtige Unterstützung für obdachlose Menschen in unserem Kiez

Auch in diesem Winter hat auf der Mierendorffinsel wieder die Kältehilfeeinrichtung am Goslarer Platz geöffnet. Bereits in den vergangenen zwei Wintern war die Unterkunft ein wichtiger Zufluchtsort für Menschen ohne festen Wohnsitz. Betrieben vom Unionhilfswerk, bot das Angebot Schutz, Wärme und ein Stück Würde in der kalten Jahreszeit.

Nachdem es zunächst so aussah, als würde das leerstehende Gebäude, das bislang vom Unionhilfswerk für die Kältehilfe genutzt werden konnte, nicht mehr zur Verfügung stehen, ist es gelungen, eine Lösung zu erreichen: Seit dem 1. Dezember 2025 bis voraussichtlich Ende April 2026 öffnet die Einrichtung erneut ihre Türen.

Rund 150 Betten stehen in den Abend- und Nachtstunden zur Verfügung, um obdachlosen Menschen einen geschützten Schlafplatz anzubieten. Die Gäste können dort duschen, erhalten warme Getränke und Mahlzeiten und finden einen Ort, an dem sie sich sicher und willkommen fühlen dürfen.

Stefan Häntsch MdA  
im Gespräch bei  
der Besichtigung  
der Kleiderkammer

Foto: Stefan Häntsch



„Gerade in Zeiten steigender sozialer Not dürfen wir die Schwächsten nicht aus dem Blick verlieren“, sagt Stefan Häntsch MdA. „Ich bin daher sehr erleichtert, dass die Kältehilfeeinrichtung auch in diesem Winter wieder geöffnet werden kann. Mein

großer Dank gilt dem Unionhilfswerk und seinem Stiftungsvorsitzenden Michael Dietmann MdA für ihren unermüdlichen Einsatz und dem Bezirk, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass der Standort erneut zur Verfügung steht.“

Häntsch unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung des Angebots: „Niemand sollte in unserer Stadt auf der Straße frieren müssen. Die Kältehilfe ist ein unverzichtbares Angebot, das Schutz, Wärme und Würde spendet – und das verdient unsere volle Unterstützung.“

## Sicher im Alltag – Polizei berät im Kiez

Mobile Wache, Beratung, Aufklärung: Stefan Häntsch lobt Präventionsarbeit vor Ort

Die Berliner Polizei ist weit mehr als nur bei Einsätzen im Dienst – sie ist auch ein wichtiger Ansprechpartner für alle, die Fragen rund um Sicherheit und Prävention haben. Als Mitglied des Innenausschusses im Berliner Abgeordnetenhaus weiß Stefan Häntsch MdA, wie vielfältig diese Arbeit ist und wie sehr sie zum Sicherheitsgefühl in unseren Stadtteilen beiträgt.

„Unsere Polizei kommt nicht nur, wenn etwas passiert – sie ist bereits im Vorfeld mit vielen Informations- und Präventionsangeboten für die Menschen da. Diese Nähe und Aufklärungsarbeit schaffen Vertrauen und machen unsere Kieze sicherer“, sagt Häntsch MdA.

Vor Kurzem besuchte Häntsch die Polizeisprechstunde im Stadtteilzentrum am Halemweg, die unter dem Motto „Sicher leben im Kiez“ stand. Fachleute der Verkehrs-



Die Mobile Wache am Ein-/Ausgang zur U7 Halemweg

Foto: Stefan Häntsch

sicherheitsberatung und Kriminalprävention informierten dort über Themen, die besonders ältere Menschen betreffen – von der sicheren Teilnahme am Straßenverkehr bis hin zum Schutz vor Betrugsmaschen.

Im Mittelpunkt standen dabei ganz praktische Fragen: Wie kann man sich vor Trickbetrug und Trickdiebstahl schützen? Was gibt es Neues bei den Verkehrsvorschriften? Und welche

Hilfsmittel tragen zu mehr Sicherheit im Alltag bei?

Stefan Häntsch MdA betont, wie wichtig solche Angebote sind: „Die Berliner Polizei leistet hier wertvolle Arbeit. Wer sich informiert, kann viele Risiken im Alltag vermeiden – und das stärkt nicht nur das eigene Sicherheitsgefühl, sondern auch das Miteinander im Kiez.“

Damit die Polizei noch sichtbarer wird, ist sie regelmäßig mit der „Mobilen Wache“ vor Ort. Allein im November und Dezember 2025 war das Team dreimal am Halemweg: an einem neuen Standort, an den U-Bahnhof Halemweg herangerückt und damit deutlich weiter am Geschehen.

„Der Standort ist ideal, um viele Menschen zu erreichen. Die Mobile Wache ist ein starkes Zeichen für Nähe, Präsenz und Dialog“, so Häntsch MdA.

Ein letztes Mal für 2025 wird die Polizei mit ihrer „Mobilen Wache“ am **20. Dezember von 13.00 bis 16.00 Uhr** dort Station machen – **direkt vor dem U-Bahnhof Halemweg (Ausgang zum Grünzug)**.

**Weitere Informationen zu den Präventionsangeboten der Berliner Polizei, zu aktuellen Betrugsmaschen und kostenlosen Broschüren gibt es online unter:**

**[www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/senioren](http://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/senioren)**

**Haben Sie Themen in Charlottenburg-Nord,  
Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow,  
Helmholtzstraße?  
Ihr Abgeordneter Stefan Häntsch  
ist für Sie da!**

**HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE**

**Bürgerbüro von Stefan Häntsch  
Halemweg 17-19, 13627 Berlin**

☎ (030) 81 82 88 85

✉ [haentsch@cdu-fraktion.berlin.de](mailto:haentsch@cdu-fraktion.berlin.de)

🌐 [www.stefan-haentsch.de](http://www.stefan-haentsch.de)

📱 [/stefan.haentsch.mda](https://www.facebook.com/stefan.haentsch.mda)

📷 [@stefan.haentsch.mda](https://www.instagram.com/stefan.haentsch.mda)